2. Dezember 2022

**Schriftliche Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Stephanie Rose (DIE LINKE) vom 24.11.2022**

**und Antwort des Senats**

**- Drucksache 22/10055 -**

Betr.: Todesfälle im öffentlichen Raum (VII)

Einleitung für die Fragen:

Eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE von Mai 2022 hat ergeben, dass mindestens 21 Menschen ohne festen Wohnsitz zwischen November 2021 und Mai 2022 gestorben sind. Davon sind acht Menschen im öffentlichen Raum verstorben. Zusätzlich sind elf weitere Menschen ohne festen Wohnsitz in einem der Hamburger Krankenhäuser verstorben.

Ich frage den Senat:

Der Senat äußert erneut sein tiefes Bedauern zum Tod der obdachlosen Menschen und bekundet sein Mitgefühl mit den Hinterbliebenen. Hamburg verfügt ganzjährig über ein umfangreiches und differenziertes Hilfesystem für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen, über das der Senat wiederholt berichtet hat, siehe insbesondere auch Drs. 22/2739, 22/6285, 22/6991, 22/6992, 22/7057 und Drs. 22/8262. Im Übrigen siehe auch <https://www.hamburg.de/obdachlosigkeit/>.

Statistiken im Sinne der Fragestellungen werden bei der Polizei nicht geführt. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein verfügt lediglich über Daten zu verstorbenen Personen mit Wohnsitz in Hamburg.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften des Instituts für Rechtsmedizin (IfR) des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE) sowie der Hamburger Plankrankenhäuser wie folgt:

1. Wie viele Menschen ohne festen Wohnsitz sind in einem der Hamburger Krankenhäuser seit dem 11. Mai 2022 bis heute verstorben?
2. Wie viele der unter Frage 1 genannten Personen sind aufgrund einer Unterkühlung verstorben?
3. Wie viele der unter Frage 1 genannten Personen sind aufgrund von Fremdeinwirkung verstorben?

Soweit die befragten Hamburger Krankenhäuser die genannten Daten statistisch erfassen und in der zur Verfügung stehenden Zeit zurück gemeldet haben, sind seit dem 11. Mai 2022 elf Personen ohne festen Wohnsitz in den Hamburger Plankrankenhäusern verstorben. Davon ist keine Person aufgrund einer Unterkühlung oder aufgrund von Fremdeinwirkung verstorben.

1. Wie viele Menschen sind in Hamburg seit dem 11. Mai 2022 bis heute im öffentlichen Raum verstorben (ohne Verkehrstote)? Bitte kurz den Sachverhalt schildern sowie Ort und Datum angeben.
2. Wie viele der unter Frage 4 genannten Personen hatten allem Anschein nach keinen festen Wohnsitz? Bitte analog zu Frage 4 und 5 in Drs. 22/1159 beantworten.
3. Welche Erkenntnisse hat der Senat bzw. die zuständige Behörde über die Todesursache der seit Mai 2022 verstorbenen obdachlosen Menschen?

Eine am 25.11.2022 durchgeführte, nicht qualitätsgesicherte Auswertung des im IfR vorhandenen Archivs nach dem Merkmal der Wohnungslosigkeit („ohne festen Wohnsitz“, ofW) hat für den nachgefragten Zeitraum 24 Todesfälle ergeben. In diesen erfassten Fällen sind auch mindestens drei Personen enthalten, die in Krankenhäusern verstorben sind (siehe Antwort zu 3). Nach den im IfR vorhandenen Informationen waren 15 dieser nachstehend aufgeführten Personen in der Öffentlichkeit verstorben.

Todesfälle im öffentlichen Raum:

| **Datum** | **Geschlecht** |
| --- | --- |
| 12.05.2022 | weiblich |
| 17.05.2022 | männlich |
| 19.05.2022 | männlich |
| 21.05.2022 | männlich |
| 17.06.2022 | männlich |
| 21.06.2022 | männlich |
| 09.07.2022 | männlich |
| 16.08.2022 | männlich |
| 17.08.2022 | männlich |
| 25.09.2022 | männlich |
| 26.09.2022 | männlich |
| 27.09.2022 | männlich |
| 12.10.2022 | männlich |
| 25.10.2022 | männlich |
| 31.10.2022 | männlich |

Nach den Erkenntnissen des IfR stellen sich die Todesursachen der 24 Todesfälle wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich dar:

| **Todesursache** | **Todesfälle** |
| --- | --- |
| Kohlenmonoxid-Vergiftung | 1 |
| Gastro-intestinale-Blutung | 3 |
| Herzinfarkt | 1 |
| Herzinfarkt und Unterkühlung | 1 |
| hypoxischer Hirnschaden nach Entzugskrampf/-delirium | 1 |
| klinisch: unklarer Kreislaufstillstand und Herz-Lungen-Wiederbelebung | 1 |
| Pankreatitis | 1 |
| Pneumonie | 5 |
| Polytrauma | 1 |
| Schädel-Hirn-Trauma (Fremdeinwirkung) | 1 |
| Sepsis  | 2 |
| Strangulation  | 2 |
| Verdacht auf Intoxikation | 2 |
| ungeklärt | 2 |

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Ist dem Senat bekannt, ob diese Menschen in anderen Nächten oder Wintern das Winternotprogramm aufgesucht haben oder ob ihnen anderweitig Hilfe angeboten wurde?

Der niedrigschwellige Zugang für obdachlose Menschen ist ein wichtiger Baustein des Winternotprogramms. Dazu gehört auch das Angebot der anonymen beziehungsweise pseudonymen Nutzung. Soweit im Rahmen der Aufnahme freiwillige Angaben von den Übernachtenden gemacht werden, dienen diese namentlichen Zuordnungen daher nur der Belegungssteuerung. Auswertungen des Winternotprogramms werden auch deshalb nicht auf einzelne Personen zurückgeführt und dahin gehend auch nicht jahrgangsübergreifend zur Auswertung vorgehalten.

Im Übrigen werden aus Gründen des postmortalen Persönlichkeitsschutzes keine statistischen Daten, welche zu direkten Rückschlüssen auf Personen führen, von dem IfR veröffentlicht. Ein Abgleich mit den Belegungsstatistiken von F&W Fördern und Wohnen AöR kann somit nicht stattfinden.